

Es ist doch das vernünftigste, wenn wir vor Gott unser Sündenleben zugeben, anstatt uns mit einem äußerlichen Scheinchristentum zu vertrösten. Ausreden helfen uns am jüngsten Tag nicht weiter, wenn wir uns für alles verantworten werden, was wir gemacht haben. Wer aber seine Sünde zugibt, kann bei Jesus Christus Vergebung finden und wird in die Gnade Gottes aufgenommen. Sündigen kann jeder, aber Sünden vergeben, kann nur Jesus Christus.

Jesus „ist das Lamm Gottes, das die Schuld der Menschen hinwegnimmt.“

(Joh.1,29) „Kehrt um und jeder lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden. Und ihr werdet das Geschenk des heiligen Geistes empfangen.“ (Apg.2,38)

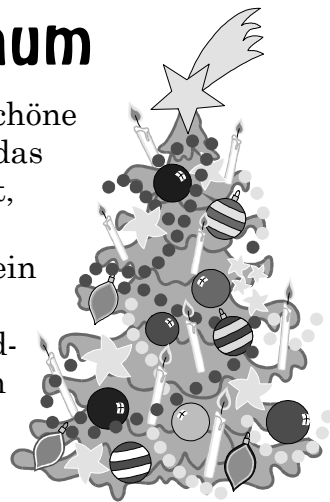
Christliche Glaubensinfos
Michael Licher
Silcherstr. 5, Osnabrück

way2god.de

„Die Axt ist schon am Baum angelegt.“ (Lk.3,9)

Der Christbaum

Mag der Christbaum schöne Blätter haben, wie sie das Weihnachtslied besingt, ihm fehlen genießbare Früchte. Damit ist er ein Bild für viele Christen, die vielleicht schöne Adventslieder singen, sich aber nicht mit einem Leben zur Ehre Gottes nützlich machen.



Jesus sagt: „Setzt einen guten Baum und er bringt gute Früchte. Setzt einen schlechten Baum, und er bringt schlechte Früchte.“ (Mt.12,33)

Der Christbaum ist zwar christlich getauft, aber mit Christus hat er nichts zu tun – wie so viele Menschen, die christlich getauft sind, im Grunde aber Heiden sind, auch wenn sie vielleicht kirchlich aktiv sind. Sie haben mit Gott nichts zu tun und glauben nicht an Jesus als Sohn Gottes.

Der Christbaum ist schön geschmückt und doch ein abgesägter toter Baum, der keine Frucht bringen kann und bald ins Feuer geworfen wird. Ebenso die Menschen, die von Gott getrennt sind, weil ihnen der Glaube an Gottes Wort in der Bibel abhanden gekommen ist. Daher fehlt ihnen das echte Christenleben, das Jesus bewirkt.

„Ein schlechter Baum kann keine guten Früchte bringen.“ (Matth.7,18)

Im Heidentum verehrte man den immergrünen Lebensbaum. Er bringt keine Früchte. Wir Menschen haben keinen guten Kern. Die Sünde hat unsere Natur verdorben. Wer aber von Gottes Geist neu belebt wird, in dem bringt Gott gutes hervor zu Seiner Ehre.

Jesus sagt: „Wer in mir bleibt bringt viel Frucht! Ohne mich könnt ihr nichts tun!“ (Joh.15,5)

Deshalb verlassen wir uns nicht darauf, dass wir christlich geboren und getauft sind. Denn Gott kann aus jedem Buddha und aus jedem Muslim seine Kinder ma-

chen. Das sind Kinder Gottes, nicht die vom christlichen Fleisch und Blut abstammenden, sondern die JESUS im Glauben in ihr Herz aufnehmen, damit die Seele durch seinen Geist neu geboren wird zu einem Leben, das Gott gefällt.

„So viele ihn aber aufnahmen, denen gab er das Vorrecht Gottes Kinder zu werden, denen, die an seinen Namen glauben.“ (1.Joh.1,12) „Diejenigen, die der Geist Gottes treibt, das sind Gottes Kinder.“ „Wer Christi Geist nicht hat, gehört ihm nicht.“ (Röm.8,14+9)

Die Kirchen haben uns mit Weihwasser getauft. Jesus tauft seine Jünger mit Heiligem Geist. Wenn wir Gottes Kinder sind, muß sich das im Leben auswirken. Sonst ist unser Glaube tote Tradition.

„Wer hat euch eingeredet, daß ihr dem kommenden Zorn entfliehen werdet. Bringt nun einer Umkehr entsprechende Früchte. Jeder Baum, der keine gute Frucht bringt, wird abgehauen und ins Feuer geworfen.“ (Luk.3,7-9)